

Kita news

Liebes Kindergarten-Team,

der Sommer kommt und lockt – hoffentlich mit schönem Wetter – ins Freie. In dieser Ausgabe haben wir Tipps und Anregungen für Sie zusammengestellt, wie Kinder beim Draußenspielen Spaß haben und zudem noch jede Menge lernen können: zum Beispiel bei einer Projektwoche im Wald mit eigenständigem Höhlenbau und Natur-Memory. Bei Regenwetter probieren Sie es doch einmal mit philosophischen Gesprächen, für die Kinder erstaunlich empfänglich sind – wenn man sie nur lässt.

Viel Spaß beim Lesen
Ihre Kita-News Redaktion

Schluss mit dem Erziehermangel



Fünf Gewerkschaften und Berufsverbände starten eine gemeinsame Initiative zur Werbung für den Beruf „Erzieher/in“.

Die Aktion „Profis für die Kita“ richtet sich an Schulabgänger und vor allem auch an Migranten. Der Anteil an Erzieherinnen und Erziehern mit Migrationshintergrund von derzeit nur etwa acht Prozent soll erhöht werden,

denn mehr als 30 Prozent der Kindergartenkinder stammen mittlerweile aus einer Familie mit Migrationshintergrund. Außerdem sollen verstärkt Männer für den Beruf gewonnen werden. Derzeit sind nur 3,4 Prozent des Kita-Personals männliche

Erzieher. Die dritte Zielgruppe sind Männer und Frauen aus anderen Berufen, die sich für die Arbeit mit Kindern in einer Kindertagesstätte entscheiden könnten.

Der Ausbau von Krippenplätzen hat einen erheblichen Fachkräftebedarf ausgelöst. Darüber hinaus steigt der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern für Ganztageseinrichtungen und Betreuungsangebote an Grundschulen. Die Initiative „Profis für die Kita“ setzt sich dafür ein, das Fachkräfteniveau durch Ausbildung, Studium und Weiterbildung weiter zu verbessern: „Steigende Erwartungen an eine gute frühe Bildung von Kindern verlangen den Kindertagesstätten und ihren Fachkräften immer mehr ab. Um mit diesen Anforderungen Schritt zu halten, ist eine hohe Qualifikation der Beschäftigten ebenso erforderlich wie gute Rahmenbedingungen“, schreiben die Initiatoren.

Bodil Neugebauer

Weitere Informationen zur Initiative
„Profis für die Kita“:
www.runder-tisch.eu

Quelle: www.gew.de



Den Wald entdecken

2011 ist das „Internationale Jahr der Wälder“. Die bundesweiten Aktivitäten stehen unter dem Motto „Waldkulturerbe erleben“. Ein schöner Anlass, mal wieder mit der Kindergartengruppe einen Waldtag durchzuführen. Hier folgen einige Anregungen dazu.

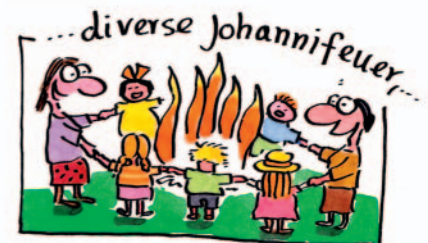


Illustration: Cartoon von Renate Alf, „Der reinste Kindergarten“, Lappan Verlag, 8,95 Euro.

Waldtag planen

Für den Waldtag sollte ein nahe gelegenes Waldgrundstück gewählt werden, das gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. In der Stadt kann das auch ein großer innerstädtischer Park mit Waldstück sein. Es empfiehlt sich, vorher die Wege abzulaufen, um eine geeignete Stelle zum Spielen zu finden, zum Beispiel eine Art Lichtung. Für den Ausflug selbst nehmen die Kinder einen Rucksack mit Verpflegung und Ersatzkleidung mit.

Freies Spiel

Bevor die Kinder mit dem Spielen anfangen, ist es wichtig, sie an die grundlegenden Regeln zu erinnern: Sie sind Gäste des Waldes und sollten mit allen Tieren und Pflanzen achtsam umgehen. Die Kinder können selbstständig aus abgestorbenen Ästen Höhlen bauen, Rinde und Zapfen sammeln, mit Stöcken in der Erde graben und stochern oder kleine Tiere beobachten. Aber auch angeleitete Spiele bieten sich an.

Natur-Memory

Bei diesem Spiel geht es darum, dass jedes

Kind bestimmte Naturmaterialien wiederfinden soll. Im Kreis werden alle Naturmaterialien, die es zu suchen gilt, auf ein Tuch gelegt. Dann wird erklärt, um welche Materialien es sich handelt (zum Beispiel Eicheln, Tannenzapfen, Blätter, Holzstückchen). Anschließend machen sich die Kinder auf die Suche nach diesen Naturmaterialien. Bevor es losgeht, erhält jedes Kind eine Papiertüte, in die es seine Fundstücke hineinlegen kann.

Abschluss des Waldtages

Ein Abschlussgespräch mit den Kindern rundet den Waldtag ab. Die Kinder können erzählen, was ihnen besonders gut gefallen hat und was sie Interessantes im Wald entdeckt haben. Dann verabschieden sich die Kinder und Erzieher vom Wald und machen sich auf den Heimweg.

Bodil Neugebauer

Quelle: www.pro-kita.com und www.erzieherin-online.de



Kleine Köpfe spielen mit großen Gedanken

Philosophische Gespräche mit Kindern fördern ihr Denkvermögen und befähigen sie, Probleme und Fragen aus verschiedenen Gesichtspunkten zu beurteilen.

Das Philosophieren beginnt mit dem Staunen“, sagte Aristoteles vor fast zweieinhalbtausend Jahren. Und Kinder sind die wahren Meister im Staunen. Kindern fällt auf, was wir Erwachsene längst übersehen – Dinge, die sich scheinbar von selbst verstehen, aber gar nicht selbstverständlich sind.

„Was sind Sterne?“ oder „Und was kommt hinter den Sternen?“ sind Fragen, für die wir häufig viel zu schnell Antworten parat haben, weil wir meinen, dem Kind alles genau erklären zu müssen. Antworten behindern manchmal aber auch das Denken. „Wir erfahren viel mehr von dem Kind, wenn wir offenen Ohres zurückfragen: ‚Was denkst du denn, was ein Stern ist?‘ oder: ‚Warum fragst du?‘“, erklärt die Philosophin Gerlinde Unverzagt.



Foto: Thinkstock

Bei Kindern um das vierte Lebensjahr beginnt sich das Denken vom konkret Beobachtbaren zu lösen. Kinder schreiben den Dingen Eigenschaften zu, sie bilden Ober- und Unterbegriffe, bauen Wenn-Dann-Beziehungen, stellen Behauptungen auf und ziehen Schlüsse. Erzieher können Kinder zum Philosophieren anregen, indem sie beispielsweise in einer kleinen, überschaubaren Gruppe von fünf bis sieben Kindern eine Geschichte erzählen, die die Kinder dann weiterspinnen können. Beispiel „altes Schiff“: Im Hafen wird ein altes Schiff zerlegt. Es werden Brett für Brett, Balken für Balken abgebaut. Wann ist es noch ein Schiff und wann ist es nur noch ein Holzhafen? Ein lockeres und ungezwungenes Geplänkel reizt vor allem Kindergartenkinder herumzublödeln und sich in abstruse Übertreibungen hineinzusteigern. Michael Schnabel vom Institut für Frühpädagogik in München rät: „Vergessen Sie den Betrieb eines philosophischen Seminars! Gerade die schrankenlosen Freiheiten im Denken und das lockere und sogar tabulose Sprechen der Kinder über alles und jeden ist der Sitz radikaler Philosophie!“

Bodil Neugebauer

Quellen: www.mobile-elternmagazin.de und www.familienhandbuch.de

Kindergartennews – So haben Sie entschieden

In der Rubrik Kindergartennews der Zeitschrift KINDER stellen wir Themen zur Diskussion, die im Kita-Alltag für Zündstoff sorgen. In der Februar-Ausgabe hieß es:

Spielend vor dem Bildschirm?

In vielen Kindergärten hat der Computer Einzug gehalten, um schon den Kleinen einen kompetenten Umgang mit Maus & Co. zu vermitteln. Doch nicht alle begrü-

ben diese Entwicklung. Eine Leserin ist der Überzeugung, dass Kinder erst ab fünf Jahren an den Computer herangeführt werden sollen und der Kindergarten am besten eine PC-freie Zone bleibt. Andere Leser finden Zeit am Computer auch für junge Kinder schon wichtig, allerdings sind sich unsere Leser einig, dass die Bildschirmzeit für Kinder immer begrenzt sein sollte.

Wollen Sie bei unserem nächsten Fall mitdiskutieren? Unter www.wireltern.de/kindergartennews lesen Sie mehr.

Impressum

Kita-News erscheint jeweils zum 15. des Monats im Junior-Verlag GmbH & Co. KG, Raboisen 30, 20095 Hamburg www.wireltern.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Günter Morsbach

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Annette Langer, Bodil Neugebauer, Irlana Nörtemann

Grafik und Fotoredaktion: Vera Kloppenburg



Schutz vor Missbrauch

Das Bundeskabinett hat den lange erwarteten Entwurf eines neuen Kinderschutzgesetzes verabschiedet. Damit sollen Kinder besser vor Misshandlung bewahrt werden.



Foto: Thinkstock

Nachrichten über Eltern, die ihre Kindern verhungern lassen, zu Tode prügeln oder sexuell missbrauchen, schockieren die Öffentlichkeit immer wieder. Das neue Kinderschutzgesetz will Kinder in Zukunft vor solchen Verbrechen

effektiver bewahren. Um dies zu erreichen, sollen alle wichtigen Akteure im Kinderschutz, darunter Jugendämter, Schulen, Kindergärten, Gesundheitsämter, Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, Schwangerschaftsberatungsstellen und Polizei in einem

Kooperationsnetzwerk zusammengeführt werden. „Mit dem neuen Bundeskinderschutzgesetz knüpfen wir ein starkes und dichtes Netz, um Kinder künftig besser vor Misshandlungen und Vernachlässigung zu schützen. Wir setzen dabei gleichermaßen auf Intervention und Prävention“, erklärt die Bundesfamilienministerin Kristina Schröder. So sollen die Hilfsangebote für Eltern vor und nach der Geburt eines Kindes sowie in den ersten Lebensjahren stark erweitert werden. Der Entwurf sieht zum Beispiel den verstärkten Einsatz von Familienhebammen in Problemfamilien vor. Dies sind Hebammen mit einer Zusatzqualifikation, die sich um Familien mit besonderem Hilfebedarf kümmern. Das Bundeskinderschutzgesetz soll am 1. Januar 2012 in Kraft treten.

Bodil Neugebauer

Quellen: www.bmfsfj.de

Kindergartenpreis zu vergeben

Die Knetmarke Play-Doh sucht den kreativsten Kindergarten. 25 Kindergärten, die sich bis Ende Mai 2011 mit ihrer Projektidee bewerben, bekommen Knetpakete und einen Projektzuschuss in Höhe von 250 Euro. Die drei schönsten Knetkunstwerke erhalten im nächsten Schritt ein Preisgeld von 2.000 Euro. Mehr Infos im Internet unter www.wireltern.de/gewinnspiele

Vorschau

Die Mai-Ausgabe der Zeitschrift KINDER erscheint am 2. Mai 2011

Darin lesen Sie:



Titelgeschichte

Die Ungeduldigen

Winzige Persönlichkeiten: Jedes zehnte Baby wird zu früh geboren

Familie heute

Trau dich

Mehr Selbstbewusstsein durch Gelassenheit

Warum ist Fußball so beliebt?

Bundestrainer Jogi Löw über Charakterstärke und kickende Vorbilder

Reise

Auf Störtebeckers Spuren

Zwischen Kreidefelsen und Sandstränden werden Rügens Seeräuber wieder lebendig

Leinen los!

Urlaub mal anders: Familienkreuzfahrten

Gesundheit

Keinen Stich

Das wehrt Insekten ab

